

Sommerroute der Bergischen Eisenstraße

Schlagwörter: [Handelsstraße](#)

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege

Gemeinde(n): Gummersbach, Marienheide

Kreis(e): Oberbergischer Kreis

Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Laut der „Rummelkarte“ – ein Werk des Kartographen J. F. C. Rummel von 1802/1803 – verlief durch Marienheide eine zweite Route der Eisenstraße.

Bei Sattlershöhe zweigte sie in südliche Richtung ab und verlief entlang des westlichen Hanges des Hauerberges nach Lehmkuhl und von dort über den Sattel des Steinert durch einen Hohlweg nach Niederwette – Däinghausen – Schulzenkamp – Niederkotthausen – Kotthausen – Kotthausenerhöhe – Bundesstraße B 256.

Vermutlich handelte es sich um die Sommerroute der Eisenstraße, eine Abkürzung, die nur im Sommer zu bewältigen war. Ob die Trasse wie in der Karte eingezeichnet verlief, muss anhand genauerer Untersuchungen im Gelände noch überprüft werden.

(LVR-Fachbereich Umwelt, 2007)

Literatur

Berges, Manfred (1993): Die Bergische Eisenstraße - Die Entwicklung des Straßenwesens von den Anfängen bis zum Ende der vorindustriellen Zeit. In: Beiträge zur Oberbergischen Geschichte, Band 4, S. 24 -37. Gummersbach.

Sommerroute der Bergischen Eisenstraße

Schlagwörter: [Handelsstraße](#)

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege

Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: Literatursauswertung, Auswertung historischer Karten

Historischer Zeitraum: Beginn 1802

Koordinate WGS84: 51° 04 8,93 N: 7° 31 19,9 O / 51,06915°N: 7,52219°O

Koordinate UTM: 32.396.459,54 m: 5.658.553,24 m

Koordinate Gauss/Krüger: 3.396.492,73 m: 5.660.376,52 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Sommerroute der Bergischen Eisenstraße“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/A-NF-20070713-0001> (Abgerufen: 22. März 2026)

Copyright © LVR



Rheinland-Pfalz

